

mit die Antwerpener Handschrift jetzt die einzige bekannte (Teil-)Überlieferung neben dem auch nur fragmentarisch erhaltenen Codex Leiden, Univ.-Bibl. Vulcan 94 B., s. X darstellt. Texteinheit IV schließlich (fol. 94^v–95^v) besteht aus dem ersten Kapitel des 10. Konzils von Toledo (a. 656)²¹).

Unberücksichtigt geblieben ist Texteinheit II (fol. 93^{r/v}). Sie wird gebildet von acht Kapiteln, die sich als Einheit nur durch eine durchgehende römische Zählung ausweisen²²). Inskriptionen fehlen ebenso wie ein Prolog oder ein Hinweis ähnlicher Art, aus dem sich auf einen möglichen Verfasser oder auf den Zweck der Zusammenstellung dieser Kompilation schließen ließe. Bei diesen Kapiteln dürfte es sich um ein bislang unbekanntes Bischofskapitular handeln²³).

I. Admoneantur primo presbyteri, ut sinceram vitam et inreprehensibilem conversationem ducant. Et ut feminas secum habitare non permittant, sicut canonica^a) docet auctoritas.

II. Secundo, ut clericos habeant et infantes ad discendum nutriant.

III. Tercio, ut ecclesias suas in quantum potuerint reparare non differant. Et ut libros habeant ac vestimenta sacerdotalia, cum quibus divinum officium digne peragere valeant.

III. Ut nullus sacerdos aliquid temporalis cause vel negotii in die agere praesumat, donec post officium matutinum penitenciales psalmos,

^a) canona *Hs.*

werpener Codex ist daraus die Vorschrift geworden, die Buße geradezu anhand der Bußbücher festzusetzen: *ab eis libellis, quos penitenciales vocant*. Umgekehrt scheint die Antwerpener Handschrift in der Rubrik zu Kapitel 23 die bessere Überlieferung zu bieten: Sollte Blasens nicht immer zutreffende Edition (vgl. etwa Brommers Berichtigungen S. 47 zu Kapitel 27) an dieser Stelle den Text richtig wiedergeben, so ist diese Rubrik durch das Fehlen des *venire* im Satz *Ut infantes ad confirmandum venire non tardent* in der Leidener Handschrift grammatikalisch unverständlich.

²¹) Ediert Migne PL 84, Sp. 441 A–D; José V i v e s, *Concilios visigóticos e hispano-romanos* (unter Mitarbeit von Tomás M a r í n M a r t í n e z und Gonzalo M a r t í n e z D í e z) (España christiana, Textos 1, 1963) S. 308–310.

²²) Die nachfolgenden Ruotger-Kapitel und der vorhergehende, in Kapitel unterteilte Clemens-Brief sind ungezählt.

²³) Der Abdruck gibt die Kapitel, von einigen aufgelösten Kürzeln abgesehen, buchstabengetreu wieder; geändert wurde lediglich die Zeichensetzung.